№ 298. 1838.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 20. December.

Inland.

Berlin den 17. Decbr. Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Adolph von Bissing zu Beerburg bei Lauban die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Strohn zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Bochum Allergnädigst ernannt.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Sekretair, Assessor Macco, ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Siegen und zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Arnsberg bestellt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 12. Decbr. Der König ertheilte gestern dem Oesterreichischen Botschafter, Grafen Appony, eine lange Audienz.

Die Frage wegen der Präsidentschaft der Deputirten-Kammer wird jetzt fleißig in den Blättern besprochen. Das Journal général äußert sich in folgender Weise gegen Herrn Dupin: „Herr Dupin hat als Präsident unleugbar einige ausgezeichnete Eigenschaften; aber die Unparteilichkeit fehlt ihm. Wer weiß nicht, daß er bei jeder Debatte nur darauf denkt, sie in dem Sinne seiner persönlichen Meinung zu leiten? Wer weiß nicht, daß er, um diesen Zweck zu erreichen, das Wort giebt oder verweigert, die Erörterung beschleunigt oder zurückhält, die Abstimmung übereilt oder verschiebt? Wer weiß nicht, daß bei seiner Art, die Fragen zusammenzufassen und sie zu stellen, seine Ansicht unaufhörlich durchblickt? Und einem solchen Präsidenten, dessen Ministerialismus nicht mehr zweifelhaft ist, sollte die Opposition ihre Stimme geben?"

Die Spanischen Angelegenheiten geben dem Courier français zu nachfolgenden Betrachtungen Anlaß: „Das Ministerium Armandariz wird schon als nicht mehr existirend betrachtet; man nennt es das todtgeborne Ministerium. Die Cortes scheinen in diesem Augenblick mit der seltsamsten und unbegreiflichsten Idee beschäftigt, die wohl jemals einer ernsten Versammlung in den Sinn gekommen ist. Die Versöhnung ist an der Tagesordnung, und man hat in den Cortes eine förmliche Versöhnungs-Kommission errichtet, die sehr auf den General Alaix zu rechnen scheint. Wie hat man in Spanien auf diese Idee fallen können, nach sechs Jahren eines grausamen Bürgerkrieges, und gerade in dem Augenblicke, wo dieser Krieg einen nie gesehenen Grad von Wuth und von Unmenschlichkeit erreicht hat; gerade in dem Augenblicke, wo die systematischen Niedermetzelungen an der Tagesordnung sind? Man bildet in den Cortes eine Versöhnungs-Kommission, während in allen einigermaßen bedeutenden Städten Repressalien-Junten organisirt werden. Die erste Versöhnungs-Maßregel besteht darin, daß man Cordova und Narvaez nach Madrid fordert, um sie wegen ihres Benehmens zur Rechenschaft zu ziehen; man sagt sogar, es sei Befehl gegeben worden, sie zu verhaften. Es heißt, Espartero werde sich gleichzeitig mit seinen beiden Kollegen in Madrid einfinden, und er wird gewiß seinen Einfluß nicht anwenden, um die Richter zur Nach-

sicht zu stimmen; man glaubt sogar, daß Espartero Alles aufbieten wird, um diejenigen verurtheilen zu lassen, die das Unglück gehabt haben, mit ihm zu rivalisiren. Dies wäre in der That ein neues Mittel, um die Gemüther auf das Versöhnungs-System vorzubereiten."

Die neuesten Nachrichten von unserm Geschwader an der mexikanischen Küste lassen zwar eine baldige Unternehmung gegen Vera Cruz vermuthen; indessen beschwert man sich über den langen Aufschub derselben, wodurch unsere Seeleute und Schiffe den Klima-Fiebern und den Nordwinden ausgesetzt sind, der offenbar nur darauf berechnet ist, eine Sieges-Nachricht zur Eröffnung der Kammern hierher gelangen zu lassen. Auffallend ist der Umstand, daß zwei Fregatten, die bisher den Hauptbestand der Blokade ausgemacht, jetzt gerade auf dem Rückwege nach Frankreich begriffen sind.

Es heißt hier, Prinz Ludwig Napoleon wolle nach Nord-Amerika zurückkehren; vielleicht um sich an die Spitze der kanadischen Insurgenten zu stellen.

Das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts soll Herrn v. Lamartine angetragen, aber von diesem abgelehnt worden seyn.

Es soll jetzt auch eine Privat-Correspondenz des Königs der Franzosen mit dem nachmaligen Könige Leopold, vor dessen Besteigung des belgischen Throns, abhanden gekommen seyn und deren Veröffentlichung besorgt werden.

Spanien.

Madrid den 5. Dec. Der General Alaix hat das Portefeuille des Kriegs-Ministeriums übernommen, allein er ist noch immer ohne Kollegen.

Das Anerbieten Espartero's, 3 Bataillone seiner Armee zur Disposition der Regierung zu stellen und selbst nach Sevilla zu marschiren, ist von der Regierung abgelehnt worden, da für jetzt die Unruhen in Sevilla unterdrückt sind.

Der als Oberst in Spanischen Diensten stehende Belgische General-Lieutenant van Halen, Bruder des kommandirenden Generals der Armee des Centrums, ist zum Brigadier ernannt worden.

In der Sitzung vom 30. v. M. wurde der Kammer von der Regierung ein Gesetz-Entwurf über die Ausbebung von 40,000 Mann übersandt und an die betreffende Kommission überwiesen.

In derselben Sitzung der Deputirten-Kammer trug Herr Lopez darauf an, daß die Kammer ihrer Adresse an die Königin einen besonderen Artikel hinzufügen solle, worin sie erkläre, daß es unmöglich sei, durch das bisher befolgte Verfahren dem Bürgerkriege ein Ende zu machen und die Wohlfahrt der Nation zu sichern. Der Antrag wurde nach einer sehr stürmischen Debatte mit 95 gegen 43 Stimmen angenommen. In der Sitzung vom 29. v. M. erklärte der Finanz-Minister ziemlich unumwunden, daß der öffentliche Kredit völlig vernichtet und daß es der Regierung durchaus unmöglich sei, eine Anleihe abzuschließen.

Als nach dem Schlusse der erwähnten Sitzung Herr Martinez de la Rosa den Saal verließ, um sich in seine Wohnung zu begeben, wurde er von dem versammelten Volke mit Zischen und Pfeifen empfangen und nur dadurch, daß seine Freunde ihn begleiteten, vor thätlichen Mißhandlungen geschützt. Am Abend erschienen mehrere Personen mit brennenden Fackeln vor seiner Thür, sangen das „de profundis" und drohten ihm mit dem Tode, wenn er dem Amendement des Herrn Lopez nicht seine Zustimmung gebe. (Die Annahme dieses Amendements, welches erklärt, daß bei dem jetzt befolgten System die constitutionelle Sache nicht siegen könne, ist auch wirklich erfolgt.)

Dem Vernehmen nach haben zwischen dem Französischen Kabinet und dem Spanischen Botschafter in Paris, Marquis von Miraflores, lebhafte Erörterungen über den Sinn und die Vollziehung des Quadrupel-Traktats stattgefunden. Der Graf Molé soll sich jedoch mit dem Marquis v. Miraflores nicht haben verständigen können.

Man schreibt aus Saragossa, daß 47 Offiziere der ehemaligen Französischen Legion dem General van Halen in einer Adresse ersucht haben, sie in der Christinischen Armee anzustellen.

Spanische Gränze. Der Sentinelle des Pyrénées zufolge, sind in Bayonne 10 Millionen Franken für Don Carlos angekommen, als erste Abschlags-Zahlung einer von demselben gemachten Anleihe. Das Mémorial des Pyrénées bestätigt dies und fügt hinzu, daß den Karlistischen Truppen in den letzten Tagen der Sold in Sardinischem Gelde ausgezahlt worden sei. Dasselbe Blatt will aus Logroño die Nachricht von der Abdankung Espartero's erhalten haben.

Großbritannien und Irland.

London den 10. Dec. Der Minister des Innern, Lord John Russell, der sich seit dem Tode seiner Gemahlin auf seinem Landsitz Cashiobury-Park aufhielt, ist gestern in der Hauptstadt eingetroffen und hat zum erstenmale wieder einem Kabinets-Rathe beigewohnt.

Herr Ellice der Jüngere, der bekanntlich von den Kanadischen Insurgenten gefangen genommen, aber nebst den anderen Gefangenen beim Anrücken der Britischen Truppen von den Wächtern im Stich gelassen wurde, wird in den nächsten Tagen hier erwartet.

Das 42. Schottische Regiment und drei in Irland garnisonirende Regimenter haben den Befehl erhalten, sich nach Kanada zu begeben.

An der Börse und in der City glaubt man allgemein, das zwischen den Regierungen Englands und Amerika's bestehende gute Einverständniß werde Empörungs-Versuche in Kanada vereiteln.

Die gegen den Franzosen Rousselle, der des Attentats gegen den sogenannten Herzog der Normandie angeschuldigt war, eingeleitete Untersuchung hat plötzlich mit der Freilassung des Gefangenen geendigt, da der angebliche Herzog selbst auf weitere Verfolgung des Letzteren verzichtete und es dem Gericht anheimstellte, ob er von Staats wegen die Sache als eine kriminalistische behandeln wolle. Hierzu fand das Gericht jedoch, in Ermangelung aller Beweise, keinen Anlaß. Viele sind sogar der Meinung, der Pseudo-Herzog habe sich selbst geschossen, um die öffentliche Aufmerksamkeit und Sympathie zu erregen. Sein Brief, in welchem er die Verzichtleistung auf die fernere Inquirirung dem Gerichte anzeigt, dürfte dieser Vermuthung nicht wenig Vorschub leisten, denn er stellt sich darin völlig wie einen Märtyrer dar.

Mit dem „Great Western" sind Zeitungen aus New-York vom 23. v. M. hier eingegangen. Auch ist Herr Maitland mit offiziellen Depeschen des interimistischen Administrators von Kanada, Sir John Colborne, als Passagier auf diesem Dampfboot in London eingetroffen. Aus diesen Depeschen geht hervor, daß die Angaben der Nord-Amerikanschen Blätter über den Vorfall bei Prescott nicht nur sehr übertrieben, sondern auch in den wichtigsten Punkten ganz falsch waren. Jener Vorfall, bei welchem die Königlichen Truppen von den Rebellen mit großem Verlust sollten geschlagen worden seyn, erweist sich als ein bloßes Scharmützel.

In New-Orleans hatte am 15. v. M. die Nachricht, daß der Französische Vice-Admiral Baudin am 26. Oktober mit zwei Fregatten zu Sacrificios an der Mexikanischen Küste angelangt war. Er soll sogleich ein Ultimatum nach Mexiko gesandt haben. Man wollte daraus folgern, daß er keine rechte Lust habe, einen Angriff auf Veracruz zu unternehmen. In Tampico war noch Alles ruhig; die Bewohner befestigten sich, um einem Angriff der Regierungs-Truppen Stand halten zu können.

Niederlande.

Amsterdam den 11. Dec. Das Handelsblad citirt einen im vorgestrigen Blatte der Londoner Morning-Post enthaltenen Artikel, auf welchen es großes Gewicht legt. Dieser Artikel bestätigt Alles, was früher schon über die Einstimmigkeit der Londoner Konferenz gesagt worden. Binnen wenigen Tagen, versichert die Morning-Post, werde der nur hinsichtlich der Schuld und der Schelde-Schifffahrt modifizirte Traktat der 24 Artikel von den Bevollmächtigten Oesterreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands unterzeichnet werden. Es würde bereits geschehen seyn, wenn nicht Lord Palmerston durch Familien-Angelegenheiten zufällig in seinen Amts-Verrichtungen gestört worden wäre. Der Bevollmächtigte Frankreichs unterzeichne den Traktat zwar nicht, jedoch nicht um sich ihm zu widersetzen, sondern lediglich wegen seines eigenthümlichen Verhältnisses zu Belgien. Von Seiten des Königs der Niederlande sei die Zustimmung kaum zu bezweifeln. Von Belgien werde es nun abhängen, ob die Truppen des Königs der Niederlande oder die des Deutschen Bundes von den abzutretenden Gebietstheilen Besitz nehmen. Beide Akten der Besitznahme würden jedoch das gleiche Resultat haben.

— Den 12. Dez. Das Handelsblad eröffnet seine heutige Nummer mit nachstehendem Artikel aus dem Haag: „Die Londoner Konferenz hat ihr End-Urtheil in der Holländisch-Belgischen Sache ausgesprochen. In diesen Tagen ist der Bericht darüber aus London hierher gelangt. Vier bei der Konferenz vertretene Mächte sind über die Bestimmungen des neuen Arrangements vollkommen einig geworden, und bereit, durch eifriges Zusammenwirken die Ausführung dieser Bestimmungen zu sichern. Frankreich hat zwar an dem Beschlusse nicht Theil genommen, doch konnte es dem so bestimmt ausgesprochenen Wunsche der übrigen Mächte, die seinen Beitritt dringend verlangten, nicht länger widerstehen; es erklärte deshalb auf die positivste und unzweideutigste Weise, daß, wenn es auch aus Gründen das getroffene Uebereinkommen nicht unterzeichne, doch die Ausführung in keiner Beziehung von ihm gehindert werden würde. Die Bestimmungen des neuen Arrangements lassen wir hier folgen, und bemerken wir nur noch, daß zwar die Einwilligung unsers Königs noch nicht offiziell verlangt und deshalb auch nicht ertheilt ist, daß man jedoch aus den befriedigenden Antworten, welche Se. Majestät im Laufe der jüngsten Verhandlungen auf die Höchstdenselben gemachten vertraulichen Mittheilungen ertheilt, den Schluß ziehen darf, daß das Uebereinkommen der Konferenz hier keine Schwierigkeiten finden werde"

„Bei der Entwerfung des neuen Arrangements hat die Londoner Konferenz den Traktat der 24 Artikel stets zum Grunde gelegt, und demselben, mit Ausnahme der nachfolgenden Modificationen, in allen Theilen bestätigt. Folgendes sind die Haupt-Bestimmungen dieses neuen Uebereinkommens: 1) Die Bestimmungen des Traktats der 24 Artikel, hinsichtlich der Vertheilung des Grund-Gebietes, bleiben unverändert. 2) Die Bestimmungen dieses Traktates, hinsichtlich der Fahrt Belgischer Schiffe auf der Schelde, unterliegen einer nicht sehr bedeutenden Veränderung. Diese Veränderung betrifft allein das Lootsenwesen. 3) Niederland entsagt allen Forderungen, hinsichtlich der Rückstände der vereinigten Schuld. 4) Die Summe von 8,400,000 Fl., welche Belgien jährlich als seinen Antheil der Niederländischen Schuld an Holland bezahlen sollte,

werden auf 5 Mill. jährlich reduzirt. 5) Um Holland für diese Aufopferungen einigermaßen schadlos zu halten, wird dasselbe von der Verpflichtung entbunden, Belgien über die Handlungen des Amortisations-Syndikates Rechenschaft abzulegen und diesem Lande die im Jahre 1830 in den Händen des genannten Institutes gebliebene Balance der Anleihe von 68 Mill. Fl. zurückzubezahlen."

Belgien.

Brüssel den 11. Dec. Dem Commerce Belge zufolge, hat die Brigade des General Magnan Befehl erhalten, sich in der Gegend von Mastricht zu konzentriren, um in kurzer Zeit, falls die Umstände es erheischten, gegen Venloo vorrücken zu können. Auch vernimmt man, daß sich die siebente Division, unter dem Befehl des Generals Goethals, aus vier Infanterie-Regimentern, 3 Batterieen Artillerie und einer Kavallerie-Brigade bestehend, nach dem Luxemburgischen begeben soll. Der Befehl über eine Brigade soll dem General Niellon und der über die andere dem General L'Olivier angetragen seyn, während der General de Marueffe die Kavalleeie kommandiren wird.

Aus Gent schreibt man, das die Reserven aufgeboten worden seien. Alle Milizen sollen bis zum 14. d. unter den Waffen seyn, um die Festungen zu besetzen, während die regulairen Truppen an die Gränze marschiren.

Dem Vernehmen nach, wird die Garnison von Antwerpen um 1200 Mann vermehrt werden.

Venloo den 7. December. Die Holländer zu Maestricht haben bis jetzt keine Verstärkungen erhalten. Die Garnison besteht dem Vernehmen nach aus 4500 Mann. Es scheint nicht, daß sie sich mit Vorräthen versieht.

Deutschland.

Nürnberg den 8. December. Auf unserer Nürnberg-Fürther Eisenbahn, die gestern ihr drittes Jahr beendigte, sind seit der Eröffnung am 7. December 1835 im Ganzen 1,357,285 Personen gefahren und 173,443 Fl. 57 Kr. eingenommen worden. Die Einwohnerzahl beider Städte zu 60,000 angenommen, kommen also, die besonders im ersten Jahre nicht unbedeutende Zahl Fremder abgerechnet, auf jeden Einwohner im Durchschnitt etwa sieben Fahrten jährlich. Für Waaren-Transport als solchen ist keine Taxe festgesetzt, und die Gesellschaft befaßt sich nicht mit Besorgung desselben; jedem Passagier in der letzten Wagenklasse ist jedoch die Mitnahme von Waaren, soweit es der Raum gestattet, selbst in ansehnlichen Körben, unverwehrt, weshalb viele Geschäfts- und Botenleute, die sonst zu Fuße gingen, dieses wohlfeile Transportmittel (6 Kr. für die Fahrt), zumal bei schlechtem Wetter, vorziehen. Die Actien der Bahn, die einst die schwindelnde Höhe von 500 pCt. und mehr erreichten, stehen jetzt nicht viel über 300, sind aber meist in festen Händen, und es werden daher sehr wenig Geschäfte darin gemacht. Die diesjährige Dividende, deren Resultat erst in der zur Ablegung des Rechenschafts-Berichts nach Neujahr abzuhaltenden General-Versammlung der Actionairs bekannt gemacht wird, muß übrigens günstig ausfallen und wird der vorjährigen jedenfalls nur wenig nachstehen. Lebensgefährliche Unglücksfälle haben sich zum Glück auf der Bahn seit ihrer Eröffnung noch nicht ereignet.

Stuttgart den 8. December. Von dem in Constanz wohnenden Freiherrn von Wessenberg ist nun wirklich die seit einiger Zeit angekündigte Schrift über den Kölnischen Streit erschienen. Zwar trägt die Schrift nicht den Namen des Verfassers, aber öffentliche Blätter glauben Herrn von Wessenberg unbedingt als solchen bezeichnen zu können. Sie führt den Titel: „Rom gegenüber dem Protestantismus. Anrede eines Deutschen Prälaten an Se. Päpstliche Heiligkeit." Sie predigt Versöhnung, die schon aus dem Motto spricht: „Vor Allem ziehet die Liebe an, die das vollkommenste Band ist, und der Friede Christi, zu welchem ihr als Glieder Eines Leibes berufen seid, herrsche in euren Herzen!"

Bremen den 8. December. Da von dem unbedeutenden Vorfalle bei Gelegenheit der allgemeinen Illumination am Abende des 18. Oktobers so Vieles in die öffentliche Blätter seinen Weg gefunden, so möchte die Bemerkung wohl nicht ganz ohne Interesse seyn, daß hier diese Angelegenheit noch keinesweges abgemacht erscheint. Der Franzose, der Anlaß zu allem diesem gegeben, wie bekannt, hiesiger Schutzbürger, hat der Behörde die Schaden-Rechnung für zerbrochene Fensterscheiben u. s. w. eingereicht; jedoch spricht ein viel verbreitetes Gerücht davon, daß jene Rechnung von Seiten der Behörde ermäßigt worden sei. Als in dem offiziellen Theile des Wochenblatts vom 3. December von Seiten des Kriminalgerichts das Urtheil gegen vier jener Fenster-Einwerfer veröffentlicht war, welches außer der Gefängnißstrafe zu solidarischem Schadenersatze verurtheilte, erschien gestern in demselben Blatte folgende Anzeige: „Die in Folge einer Bekanntmachung im letzten Wochenblatte No. 145. allseitig geäußerten Wünsche, zu dem Kosten-Ersatze beizutragen, welcher den wegen Einschlagens der Fenster des Hauses No. 66. E. am Walle, den 18. Oktober, Verurtheilten solidarisch zuerkannt worden, und deßhalb eine gemeinsame Gelegenheit zur Empfangnahme solcher Beiträge eröffnet zu sehen, veranlassen zu der Anzeige, daß im Hause Langenstraße No. 9. ein Bogen zu deren Unterzeichnung niedergelegt ist und daselbst Einsendungen entgegengenommen werden. Der von der allgemeinen Theilnahme zu erwartende Mehrbetrag wird zu entsprechend wohlthätigem Zwecke gewissenhaft verwandt

und seiner Zeit nähere Rechenschaft darüber abgelegt." Diese Aufforderung, welche von einem unserer höchst achtenswerthen Mitbürger erlassen wurde, hat die Folge gehabt, daß schon am ersten Tage — gestern — Beiträge von allen Seiten, große und kleine, eingesendet worden, wodurch der Schadenersatz (man sagt ungefähr 80 Rtlr.) schon zweifach gedeckt ist; fernere Sendungen werden gewiß nicht ausbleiben.

Italien.

Venedig den 5. December. Der Großfürst Thronfolger von Rußland hat am 4. Dezember Morgens im besten Wohlseyn Venedig verlassen.

Florenz den 6. December. Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland wird zwischen heute und morgen hier erwartet. Sein achttägiger Aufenthalt in dieser Stadt wird mit Festen aller Art gefeiert werden.

Seit vielen Jahren war die Anzahl der Fremden nicht so bedeutend, als in diesem Augenblick. Unlängst zählte man an einem Tage siebzehntausend hier anwesende Ausländer; die meisten davon sind seit längerer Zeit hier verweilend und 2300 haben sich in letzterer Zeit Winterquartiere genommen.

Rom den 1. December. Der General-Vikar des heiligen Vaters, Kardinal Odescalchi, welcher in voriger Woche von seiner Mission von Perugia zurückgekehrt war, hat am 27. November in einer Audienz dem Papste nicht allein seine Dimission als General-Vikar übergeben, sondern den heiligen Vater auch ersucht, seinen Kardinalshut und alle ihm verliegenen Titel und Würden zurückzunehmen, indem er sich von allen Geschäften zurückzuziehen gedenke, um in der Gesellschaft Jesu als Mitglied aufgenommen zu werden. Alle Vorstellungen dagegen konnten seinen Entschluß nicht wankend machen. Nachdem er vom Papst den Apostolischen Segen empfangen und seine Angelegenheiten in Ordnung gebracht, reiste er von einem Diener begleitet nach Verona ab, wo er in dem dort neu errichteten Noviziathause der Jesuiten seine ihm auferlegte Prüfungszeit abhalten wird.

Briefe aus Ancona melden, daß das Geschwader, welches die Französischen Truppen von dort zurückführen soll, am 29. v. M. im Angesicht des Hafens erschienen sei. — Der General von Buchner, welcher die Oesterreichischen Truppen befehligt, wollte am 29. mit seinem Generalstab Bologna verlassen. Gestern sollten die letzten Oesterreichischen Truppen den Po überschreiten und hiermit das Päpstliche Gebiet verlassen. Ob die Franzosen sich gestern noch haben einschiffen können, wird uns erst die nächste Post melden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 4. December. Sämmtliche Mitglieder des Norwegischen Staats-Rathes sind bereits in Christiania versammelt, um den König daselbst zu erwarten.

Für den laufenden Winter sind wiederum auf Königliche Kosten zwei große Nachtherbergen, eine im nördlichen, die andere im südlichen Stadtviertel, eingerichtet worden, wo arme Leute, die kein Nacht-Quartier haben, Obdach finden können. Es ist Raum für mehr als 200 Personen, die sich in der Zeit von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends melden können.

Türkei.

Konstantinopel den 15. Nov. Der Französische Botschafter ist definitiv von seiner Regierung autorisirt worden, den Handels-Traktat zu unterzeichnen. Dagegen hat der Britische Botschafter dies nicht gethan, sondern erklärt, er glaube, nicht hinreichende Vollmacht zu besitzen, um eine solche Verantwortlichkeit zu übernehmen. Diese Genehmigung des Traktats von Seiten Frankreichs widerlegt zugleich das Gerücht, als habe das Französische Kabinet die Absicht, die Abschaffung der Monopole in Aegypten zu verhindern.

Mit dem letzten Dampfboot aus Trapezunt sind Nachrichten aus Persien eingegangen. Briefe aus Tabris vom 17. Oktober melden, daß Herr Macneill am 16. nach Teheran abgereist sei. Der Schah setzte seinen Rückmarsch fort und befand sich nach den letzten Nachrichten bereits mit seinem Stabe und einem Theil seiner Armee in Meschid und man erwartete ihn gegen die Mitte des Novembers in der Hauptstadt. Man glaubte, die Armee werde bei Meschid überwintern.

Da das Herannahen der schlechten Jahreszeit die Russischen Schiffe genöthigt hat, die Küsten Tscherkessiens zu verlassen, so haben einige Spekulanten diesen günstigen Augenblick benutzt und seit kurzem ist hier eine ziemlich große Anzahl Frauen, unter denen einige von ausgezeichneter Schönheit seyn sollen, angekommen, die für die Harems der vornehmen Tscherkessen bestimmt sind. Die Russen haben den Hafen von Sudschuck Kaleh besetzt, wo bekanntlich die Wegnahme des „Vixen" stattfand.

Aegypten.

Alexandrien den 6. Nov. (J. de Smyrne.) Das Dampfboot des Pascha's, welches einige Meilen von Kahira auf den Grund gerathen war, ist, ohne bedeutenden Schaden gelitten zu haben, wieder flott gemacht worden und hat sich in größter Eile nach Siuth begeben, wo Mehmed Ali, der es bereits mit Ungeduld erwartete, sich sogleich einschiffte, um seine Reise fortzusetzen.

Man spricht noch immer von der Entwaffnung der Flotte, indeß sind bis jetzt erst einige Fahrzeuge abgetakelt worden, die einer Ausbesserung bedurften. In diesen Tagen sind zwei Linienschiffe, zwei Fregatten und eine Brigg nach Kandia abgesandt worden, um die dortige Garnison zu verstärken und die Behörden bei Unterdrückung der Unruhen zu unterstützen.

Die Regierung scheint mit den Nachrichten aus

Syrien nicht sehr zufrieden zu seyn. Man spricht von neuen Unruhen, die an mehreren Punkten ausgebrochen seyn sollen. Man fügt hinzu, Ibrahim Pascha habe in Aleppo 10,000 Mann zurückgelassen und sein Hauptquartier nach Antiochien verlegt, um den bedrohten Punkten nahe zu seyn.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Bei dem zeitig eingetretenen Froste und dem im Allgemeinen nur höchst geringen Schneefall erlitten einzelne Landwirthe, die ihre Kartoffel-Vorräthe noch immer nicht ganz untergebracht hatten, einige Verluste, die indeß mit Rücksicht auf den Ertrag der diesjährigen Erndte im Allgemeinen nur unbedeutend sind. Ueber den Einfluß des Frostes auf die Wintersaaten, die übrigens ein gesundes und frisches Ansehen haben, läßt sich bei dem inzwischen eingetretenen milderen Wetter nichts Besonderes bemerken. Ein starkes Wetterleuchten aus SSW. zeigte sich am 30. November Nachts gegen 12 Uhr. Das Thermometer stieg am 6. Nov. bis auf + 21° und sank am 25. auf — 11°. — Ein extensives Erkranken ist im Monat November eben so wenig unter den Menschen, als unter den Hausthieren beobachtet worden. Die Zahl der Sterbefälle unter den Menschen war nur unbedeutend. — Sechs Personen sind unter freiem Himmel erfroren. — Am 12. Novbr. ist der Schmidt Grabinski aus Zacharzewo, Adelnauer Kr., der auf der an diesem Dorfe vorübergehenden Poststraße im trunkenen Zustande lag, des Abends nach 8 Uhr von dem großen Postwagen überfahren worden und auf der Stelle todtgeblieben. An demselben Tage Nachmittags gegen 5 Uhr fiel der Steuermann Carl Roczarczak aus Starołęka unweit der hiesigen Stadt vom Fahrzeuge in trunkenem Zustande in die Warthe und ertrank; aller Versuche ungeachtet ist der Leichnam noch nicht aufgefunden worden; er hinterläßt eine hochschwangere Frau und 4 kleine Kinder in dem drückendsten Elende. — Durch unvorsichtiges Behandeln von Schießgewehren und durch Feuer fanden 5 Personen ihren Tod. Ein Knabe von 2¼ Jahren, welcher von seinen Eltern in einem Stalle, wo sie gewöhnlich schliefen, ohne Aufsicht zurückgelassen war, wurde durch ein Schwein dergestalt am Körper verletzt, daß er bald darauf starb. — Außer einigen Bränden, die zeitig genug entdeckt wurden, um dem weiteren Umsichgreifen des Feuers noch recht zeitig Schranken setzen zu können, waren im verflossenen Monate 9 Wohnhäuser, 2 Scheunen, 1 Schmiede und 3 Ställe ein Raub der Flammen geworden, wodurch indeß ein erheblicher Schade nicht entstanden ist. — Der Wohlstand hebt sich im Allgemeinen und es läßt sich nicht verkennen, daß die günstigen Resultate der diesjährigen Erndte und die angemessenen Preise der rohen Produkte die nachtheiligen Folgen der vorjährigen Erndte theilweise beseitigen. Leider ist die Befürchtung bereits laut geworden, daß die Kartoffeln der diesjährigen Erndte in Folge des ungünstigen Einflusses der Witterung während des Wachsthums sich nicht gut halten werden, und bereits sind nach den eingegangenen Mittheilungen nicht unbedeutende Quantitäten in Fäulniß übergegangen. — Die hin und wieder schon ins Leben getretenen Runkelrüben-Zuckerfabriken haben ihre Arbeiten nach den Resultaten der diesjährigen Erndte in größerem Umfange zu betreiben angefangen; auch ist die Errichtung ähnlicher Fabriken, so wie einer neuen Glasfabrik projektirt.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 51. vom 10. d. M.: 1) Empfehlung der Broschüre über landwirthschaftliche Buchhaltung von Munther. 2) Debits-Erlaubniß für 13 außerhalb der Deutschen Bundesstaaten erschienene neue Schriften. 3) Bekanntmachung hinsichtlich der Agenturen der Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. 4) Geschenk einer prächtigen Altar-Bibel an die evangelische Kirche in Dobrzyce von dem Herrn Freiherrn von Kottwitz. 5) Allgemeine Kirchen- und Haus-Kollekte Behufs des Wiederaufbaues der abgebrannten evangelischen Kirche und Kirchen- und Schulengebäude zu Lütte im Potsdamer Reg.-Bez. 6) Resultat der Kollekte für arme Studirende in Breslau p. 2tes Quartal c. = 61 Rthlr. 12 Sgr. 1 Pf. — 7) Resultat der Kollekte zur Verbreitung der Bibel p. 1838. = 48 Rthlr. 23 Sgr. 5 Pf. — 8) Verordnung, die Auseinandersetzung der an- und abziehenden Forstbeamten betreffend. 9) Personalchronik. 10) Bekanntmachung des Administrationsrathes zu Warschau, hinsichtlich der Anmeldung von Forderungen in Bezug auf konfiscirte Vermögen. 11) Nachweis der Preise der ersten Lebensbedürfnisse p. November c. 12) Verfügung wegen Einlieferung der Bank-Kassenscheine. 13) Bekanntmachung hinsichtlich der auf Staats- und andere Papiere zu bewilligenden Darlehne.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 20. Dez. III. Nro. 10: Das Nachtlager zu Granada; große Oper in zwei Aufzügen, nach dem Schauspiel gleiches Namens, von Friedr. Kind, bearbeitet von Karl Freiherrn von Braun; Musik vom Kapellmeister Konradin Kreutzer.

Freitag den 21. Dez. bei aufgehobenem Abonnement, letzte große Vorstellung magischer, indianischer, equilibristischer und athletischer Künste der Gebrüder Adolph und Carl Bils in drei Abtheilungen. Nach der ersten Abtheilung: Der häusliche Zwist; Lustspiel in 1 Akt von A. von Kotzebue. Zum Schluß, zum Erstenmale: Die Enthauptung einer lebenden Person, große magische Execution, ausgeführt von dem Herrn Professor Adolph Bils.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Ernestine mit dem Kaufmann Herrn Georg Lorenz Fischer hierselbst, zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Max Krause.
Dorothea Krause.

Plantage bei Posen den 19. December 1838.

Als Verlobte empfehlen sich
Georg Lorenz Fischer.
Ernestine Krause.

Bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen ist zu haben:

Hundert Gespräche in französischer und deutscher Sprache, über die verschiedenartigsten Verhältnisse des Geschäfts- und Gesellschaftslebens; nebst einer Sammlung der im geselligen Umgange gebräuchlichsten Redensarten und der am häufigsten vorkommenden Gallicismen und Germanismen; ferner eine Auswahl von Sprüchwörtern und sprichwörtlichen Redensarten. Zur Beförderung des Erlernens der französischen Sprache, und insbesondere zum Schulgebrauch. Von Jul. Ponge. Velinpapier. Sauber geh. 25 Sgr. (Berlin, Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.)

Bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen ist zu haben:

Allgemeiner Gewerbe-Kalender für 1839. Ein Jahrbuch aller neuen Erfindungen im Gebiete der Gewerbe und Künste, herausgegeben von M. v. Poppel. Preis 12½ Sgr.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen. I. Abth.

Das Rittergut Lulino, zu welchem das Vorwerk Lulinko als Pertinenz gehört, im Kreise Obornik, landschaftlich abgeschätzt auf 43,457 Rtlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21sten März 1839 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) der Laurenz von Swinarski, modo dessen Erben;
2) die Maryanna von Woyzychowska,
3) die Theresia von Wolniewicz, geborne von Swinarska,
4) Johann George Tschäpe,
5) die Land- und Stadtgerichts-Direktor von Wrochemschen Erben, namentlich:
die Wittwe Caroline Elisabeth geborne von Eckartsberg,
und die Kinder desselben:
Cecilia Henriette Charlotte, Johanna Christine, Carl Arthur, Ottilie Sophie Elisabeth, } Geschwister v. Wrochem,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 21. August 1838.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die im Mogilnoer Kreise belegenen adelichen Güter Słowikowo S. 33., gerichtlich abgeschätzt auf 13,284 Rthlr. 24 Sgr. 8 Pf., und Galczyn G. 6., gerichtlich abgeschätzt auf 2527 Rthl. 10 Sgr. 11 Pf., sollen in dem auf

den 27sten Juni 1839

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und Hypotheken-Schein sind in der Abtheilung III. einzusehen.

Die dem Wohnorte nach unbekannten Realgläubiger:

Cajetan von Mlicki,
Marianna, verehelichte v. Badowska, geborne von Lochowska,
Catharina von Wyrzychowska,
die interessirenden Gläubiger der Fürst Sapiehaschen Konkurs-Masse,
Stanislaus von Drzewiecki,
der Pächter Martin Krüger,
die Adam von Drzewieckischen Erben,
Franz von Ulatowski,
der Abt von Tański,
die Morzyńskischen Minorennen, und
Hirsch Schmerle, modo deren Nachfolger,

so wie alle unbekannten Real-Prätendenten werden hiermit bei Vermeidung der Präklusion vorgeladen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 11 und 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821, und der §§. 25 und 26 der Verordnung vom 30. Juni 1834, werden die nachstehenden und zum Theil schon bis zur Aufnahme des Rezesses gediehenen Auseinandersetzungen, als:

a) in dem Kreise Buk:

1) die Weideseparation von Werbno Hauland,
2) dto. dto. Schleifer dto.;

b) in dem Kreise Obornik:

3) die Regulirung und Gemeinheitstheilung von Ludom,
4) die Hütungs- und Dienstablösung von Trokken Hauland,
5) die Hütungs- und Dienstablösung von Pilka Hauland,
6) die Hütungs- und Dienstablösung von Jaracz Hauland;

c) in dem Kreise Schrimm:
7) die Dienstablösung von Włościejewki Hauland,
8) die Dienstablösung von Strumiany Haul.;
d) in dem Kreise Samter:
9) die Separation und Dienstablösung der Stadt Pinne,
10) die Separation und Dienstablösung von Zamorzer Hauland,
11) die Separation und Dienstablösung von Turower Hauland,
12) die Dienst- und Weideablösung von Groß- und Klein-Psarsker Hauland,
13) die Regulirung und Separation von Podrzewie;
e) in dem Kreise Wreschen:
14) die Regulirung und Gemeinheitstheilung von Bardo,
15) die Dienst-, Natural- und Hütungs-Ablösung von Babin Hauland,
16) die Dienst-, Natural- und Hütungs-Ablösung von Ciosner Hauland,
17) die Dienst-, Natural- und Hütungs-Ablösung von Sierakower Hauland,
18) die Dienstablösung und Gemeinheitstheilung von Bierzglin,
19) die Gemeinheitstheilung und Ablösung von Orzechowo;
f) in dem Kreise Wagrowiec;
20) die Dienst- und Weideablösung von Przysieka Hauland,

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und alle unbekannten Interessenten dieser Auseinandersetzungen aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame spätestens in dem zu ihrer Vernehmung auf

den 25sten und 26sten Januar 1839

anstehenden Termine, bei mir in meinem Geschäfts-Lokale, jedesmal Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu melden; widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen, selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Posen den 23. November 1838.

Der Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath
Holzheimer.

☞ Das Neusilber-Waaren-Geschäft ☜ von Herrn Henniger & Comp. aus Berlin befindet sich jetzt am Markt No. 68., und ist zu dem bevorstehenden Weihnachts-Fest in Bijouterie- und Galanterie-Waaren, Kirchen-, Tafel- und Speise-Geräthe, Reitzeug-Garnituren, Zuggeschirr, Wagenbeschläge und Sporen 2c. aufs reichhaltigste assortirt. Indem ich mich beehre, ein hochgeehrtes Publikum hierauf mit dem Bemerken, daß sämmtliche Waaren zu festen Fabrikpreisen verkauft werden, aufmerksam zu machen, verbinde ich zugleich damit die Bitte, durch zahlreichen Besuch sich von der Reellität dieser Niederlage gewogentlichst zu überzeugen.
A. Seidlitz.

Zum diesjährigen Weihnachtsfest habe ich mein bedeutend vervollständigtes Zinn-Spielzeug für Knaben und Mädchen wiederum in meiner Wohnung aufgestellt. Ich empfehle solches zur geneigten Ansicht und zu den billigsten Preisen.

FERDINAND WOLKOWITZ,
Nro. 120. Breite- und Klosterstraßen-Ecke, Eingang durch den Laden.

C. Wolff & Comp.
Reusche-Straße Nro. 68. in Breslau
empfehlen sich mit bestem Böhmischen Resonanz-, Claviatur- und Queckel-Holz, so wie mit allen ächten Wiener Instrument-Bestand-Theilen, als auch ächten Wiener Patent-Hammerkopf-Leder zu den billigsten Preisen.

Wein-Anzeige.

Unseren geehrten Kunden machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir so eben wieder einen bedeutenden Transport Weine von den besten Jahrgängen direct aus Ober-Ungarn erhalten haben, und daß wir solche sowohl bei ganzen Original-Gebinden, als auch im Einzelnen, zu möglichst billigen Preisen verkaufen.

Posen den 18. December 1838.
Gebrüder Andersch,
Firma: C. F. Gumprecht.

Die zweite Sendung frischen Caviar, vorzüglich schön und großkörnig, frischen Bouillon, ächt russischen Pecco-Thee, erhielt:
Simon Siekiesch in, Breslauerstraße.